

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

240 (15.10.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

— a Tageblatt. —

№ 240.

Montag den 15. Oktober

1906

Die viergehaltene Seite oder deren Raum 9 Pf. Restamezelle 30 Pf.

1906

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

**Durlach, 14. Okt.** Zu der am Donnerstag den 11. ds. Mts. dahier stattgefundenen Prämierung von Zuchtschweinen des eifsten landwirtschaftlichen Gauverbandes — Pfingzgauverband — waren 50 Zuchtschweine vorgeführt worden und zwar: In Klasse A. Zuchteber im Alter von 8—12 Monaten 7, in Klasse B. Zuchteber im Alter von über 12 Monaten 10, in Klasse C. Zuchtsauen im Alter von 8—12 Monaten 13, in Klasse D. Zuchtsauen im Alter von über 12 Monaten 10, in Klasse E. Mutterschweine mit Saugferkeln 10. Die vorgeführten Tiere gehörten folgenden Schlägen an: Edelschweine, veredeltes Landschwein und deren Kreuzungen. Die Prämierungskommission, die aus nachgenannten Herren bestand, 1. Gr. Veterinärassessor Fehrenmeier-Karlsruhe als Vorsitzender, 2. Gr. Veterinärarzt Koblhepp Karlsruhe, 3. Gr. Veterinärarzt Gahner-Etlingen, 4. Gr. Bezirkstierarzt Koblhepp-Bretten, 5. Gr. Bezirkstierarzt Faber-Durlach, 6. Gr. Bezirkstierarzt Gebri-Bruchsal, 7. Altbürgermeister Philipp Schickel-Etlingen, 8. Altbürgermeister Georg Feldmann-Helmsheim, 9. Kreiswandellehrer G. H. Durlach, erkannte folgenden Züchtern Prämien zu: In Klasse A. den Herren Jakob Gubmann-Auerbach 30 Mk., Johann Genannt-Bauerbach 30 Mk., Ambros Braun-Abstadt 30 Mk., Mathias Schickel-Abtlingen 20 Mk., Max Hall-Grünweltersbach 20 Mk., Robert Köhler-Hambrücken 20 Mk. In Klasse B. der Gemeinde Bretten 40 Mk., der Gemeinde Durlach 40 Mk., der Gemeinde Stafforh 30 Mk., den Herren Theodor Frank-Reibshelm 30 Mk., Titus Armbruster-Etlingen 25 Mk., Johann Rupp-Singen 20 Mk., Karl Gähner-Berghausen 20 Mk. In Klasse C. den Herren Leonhard Zouss-Bretten 40 Mk., Konrad Huth-Stafforh 30 Mk., der Frau Friedrich Köhler-Bwe., Hambrücken, 20 Mk., den Herren Johann Genannt-Bauerbach 20 Mk., Heinrich Rohrer-Itersbach 20 Mk., Ferdinand Dürr-Hochstetten 20 Mk. In Klasse D. den Herren Ludwig Borell-Weinarten 40 Mk.

Wilhelm Böcker-Wingarten 30 Mk., Ernst Wagner-Durlach 30 Mk., Gustav Wilhelm Raupp-Stafforh 25 Mk., Johann Georg Rastätter-Doglanden 25 Mk., Bürgermeister Hamer-Stafforh 25 Mk., Jakob Ehrmann-Teutscheneuth 25 Mk., Franz Zipperle-Untergrombach 20 Mk. In Klasse E. den Herren Gottlieb Kraft-Wolfskammer 40 Mk., Jakob Sigas-Nöttingen 40 Mk., Wilhelm Hoch-Stafforh 40 Mk., Friedrich Ungerer-Spielberg 30 Mk., Franz Josef Vicht-Doglanden 30 Mk., Philipp Wilfer-Singen 30 Mk., Albert Luz-Stupferich 25 Mk., Kaspar Seidel-Supferich 25 Mk., Ludwig Wagner-Berghausen 20 Mk. Wie sich aus der Zahl der bewilligten Prämien ergibt, waren sämtlich Klassen durch gute züchterische Leistungen vertreten; auch die nicht prämierten Tiere haben erkennen lassen, daß die Schweinezucht im Pfingzgauverband anerkanntswerte Fortschritte macht.

**Sch. Durlach, 14. Okt.** [Gartenbauverein — Blüten und Blumenflor in den Städten.]

Wenn Sträucher dir und Blumen blühen,  
Wirst du vergessene Sorg und Mühen;  
Und wie sie lächeln dir, so lächelst du  
Der ganzen Welt auch freundlich zu!

Die Wünsche und Bitten des Gartenbauvereins in diesem Blatte, die Vorgärten, Fenster und Balkone, sowie freie öffentliche Plätze mit Blumen und Sträuchern zu schmücken, sind nicht verglichen ergangen, sondern haben williges Gehör gefunden bei einem sehr großen Teil der hiesigen Bevölkerung. Wie haben Umschau gehalten und müssen gestehen, daß überall mit Geschmack und Verständnis dekoriert wurde. Es würde zu weit führen, wollten wir die Namen aller derer hier aufzählen, die dekoriert haben, und müssen uns deshalb begnügen, nur Straße und Hausnummer bekannt zu geben. Ettingerstr. 15, 27, 29, 31; Weiberstr. 9, 10, 11; Gartenstr. 9, 11, 13, 15, 47; Bismarckstr. 14, 15; Amalienstr. 3, 25, 33; Palmatenstr. 2, 10, 11; Hauptstr. 49, 69, 76, 76a, Rathaus, 10, 14, 28, 36, 38; Kelterstr. 11, 32; Herrenstr. 7, 23; Kirchstr. 4, 13; Mittelstr. 11; Seboldstraße 2, 14, 16; Pfingstr. 19, 23, 71, 83;

Karlsruher Allee 1, 3, 9; Lu senstr. 4, 6, 8; Friedrichstr. 8, 10; Schwanenstr. 2, 4, 6, 10; Bäderstr. 6; Spitalstr. 3, 8, 11, 20; Stammstr. 7, 13, 29; Kronenstr. 5, 36, 47; Rappenstr. 1, 2, 3, 6, 7, 11; Adlerstr. 1, 10, 12, 13, 17, 19, 28, 32; Pfingstr. 11, 11a; Jägerstr. 5, 11, 12, 13, 19, 22, 42, 48, 50, 52; Mühlfir. 2, 4, 6, 18; Königstr. 3; Blumenstr. 1, 7, 13; Weingarterstr. 5, 7, 13; Werderstr. 3; Göttingerstraße 20, 22, 23, 33; Friedhofstr. 2; Schillerstraße 4a 8; Lumburgstr. 4, 10; Göttestr. 20; Sophienstr. 16; Rittnerstr. 6, 12. (Fortf. folgt.)

**Durlach, 15. Okt.** Die bisherige warme Bitterung — eine Folge des Föhnwindes — wirkte auf die Pflanzenwelt sehr wohlthätig und die Herbstarbeiten konnten bei schönem Wetter ungehindert und flott von statten gehen. Wer jetzt den Wald durchstreift, den der farbenprächtige Kaler Herbst nunmehr zeichnet, bemerkt, daß die Zeit der Pilze gekommen ist. Pilzliebhaber können sich im Laubwald in kurzer Zeit ihre Vorräte in genügender Menge holen. Besonders ergiebig an Pilzen ist der Bergabhang südlich der nach Grünweltersbach führenden Waldstraße.

**Durlach, 15. Okt.** Sein Abschiedsdebüt — heute abend 9 Uhr (nicht 9 Uhr) — hat der jugendliche Dichter Wackmann feinsinnigerweise den Frauen gewidmet, ihr Lob soll heute in „Frauen-Liebe und -Leben“ (so lautet das Vortragsthema) erklingen und Wackmann, der erklärte Liebling der Damen, wird alles daransetzen, dieser stolzen, gloriosen Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden. Der Eintritt ist frei, Herren haben Zutritt, doch wollen sich dieselben des Rauchens enthalten. Vortragstokal: Hotel „zum Bahnhof“.

**Karlsruhe, 13. Okt.** Die große kanadische Pappel im Beierthelmer Staphaniensbad bleibt nicht erhalten. Sie fällt dem neuen Bahnhof zum Opfer, der an jener Stelle 60 m breit wird und nicht verschoben werden kann. Der Stadtrat hat sich der Pappel angenommen mit einer Bitte an die Generaldirektion. Diese schildert in ihrer Antwort die Unmöglichkeit einer Stützenverschiebung und fügt bei: wenn eine solche möglich wäre, so hätte die General-

Fernlektion.

19)

## Der Schatten.

Erzählung von C. Darg.

(Fortsetzung.)

Burns schnitt rasch die Schlinge entzwei und zog sie von dem Leibe des Trappers herab, daß dieser wieder besser atmen konnte. Dann köhlte er ihm noch einige Tropfen Wein in den Mund und wartete, ob der Trapper wieder die Augen aufschlug. Es dauerte wohl zehn Minuten, ehe sich der Trapper von seiner schweren Ohnmacht wieder soweit erholt hatte, daß er die Augen öffnete. Scheu und verstohlen schweiften seine Blicke umher, als er aber keine Indianer, sondern nur einen Weißen mit dem Revolver in der Hand vor sich sah, rief er leise:

„Ihr seid mein Retter, Mister. Gott vergelte es Euch, daß Ihr einem armen Trapper das Leben gerettet habt, ich bin ein elender Mensch und kann es Euch nicht entgelten.“

„Schon gut, Mister,“ entgegnete Burns, „aber sagt mir mal jetzt, wie kamt Ihr mit den Indianern zusammen. Ist vielleicht hier in der Nähe ein ganzer Stamm Rothhäute auf dem Kriegspfade?“

„Genau weiß ich es nicht,“ entgegnete der Trapper, „ich war mit meinem Kameraden Volbrüden in Kalifornien, und da in diesem angeblühten Goldlande Gold auch nur von den reichen Herren, welche die Bergwerke besitzen, gefunden wird, und es dort noch viel mehr Hungerleider, Tagediebe, Dummker, Falschspieler, Spitzbuben und Räuber gibt als in New York, so beschloßen wir, uns als ehrliche Trapper wieder ostwärts durchzuschlagen. So ein paar Wochen ist es auch ganz gut gegangen, wir jagten Büffel, Hirsche, Bären und Wölfe, das heißt viel nicht, denn wir waren auf der Reise nach Osten, und es gibt ja auch nicht viel Wild mehr in Amerika. Als wir nun heute morgen drüben im Busche einigen Büffeln auf der Spur waren, stießen wir plötzlich auf Indianer. Sechs oder sieben dieser roten Teufel überfielen uns und freuten sich schon auf unsere Skalpe. Na, da kamen sie aber schön an. Wir schossen mit unseren Doppelbüchsen gleich vier Indianer von den Pferden und in dem Tumulte jagten wir davon. Drei Indianer blieben uns aber wie die Bluthunde auf den Fersen, es kam zu einem neuen Zusammenstoße mit ihnen, wobei leider auch Volbrüden gefallen sein muß, und mich hätten die Indianer sicher geschunden und gespießt, wenn Sie mich nicht gerettet hätten.“

„Sie glauben also nicht, daß ein ganzer

Indianerstamm auf dem Kriegspfade in nächster Nähe ist?“ frug Burns.

„Nein, das glaube ich nicht,“ entgegnete der Trapper, „denn wenn die roten Teufel in großer Zahl in nächster Nähe gewesen wären, so hätte uns der ganze Stamm verfolgt, als heute früh die Schierelei losging. Weiter drüben in Nordwesten wird der Indianerstamm schon sein, aber hier in der Nähe sind sie noch nicht.“

„Nun, gegen den ganzen Stamm werden wir uns morgen schon zu schützen wissen,“ bemerkte Burns, „denn die starke Militär-Station „Rocky Hill“ ist nicht weit von hier gelegen und auf meine Meldung hin wird das ganze Regiment ausrücken.“

„Rocky Hill“ ist hier in der Nähe,“ rief der Trapper erstaunt, „da war ich vor Jahren ja auch einmal, und ein guter Gentleman hat mir dort zur Reise nach Kalifornien hundert Dollars geschenkt. Mein Gott, Mister, mir kommt es vor, als wenn Sie dieser Gentleman gewesen seien?“

„Und wenn es so wäre, so fände ich nichts absonderliches dabei,“ erklärte Burns, „warum sollen sich zwei Männer nach drei oder vier Jahren nicht einmal wiedersehen. Sie hatten mir freilich versprochen, sich nicht wieder in der Nähe von „Rocky Hill“ und auch nicht in Colorado sehen zu lassen.“

direktion von selbst sie vorgenommen, um nicht das teure Gelände des Stephanienbads kaufen zu müssen. Photographien und Querschnitte des merkwürdigen Baumes sollen erhalten werden.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 14. Okt. Der „Berl. Vol.-Anz.“ meldet: Major Fischer vom Oberkommando der Schutztruppen sei aus der Haft entlassen und das Strafverfahren gegen ihn sei eingestellt worden.

\* Posen, 14. Okt. Heute wurde in allen katholischen Kirchen der Diözese Gnesen-Posen ein Rundschreiben des Erzbischofs von Stabilewski verlesen, in welchem er die Meinung der Geistlichen und Eltern teilt, daß der Religionsunterricht in der Muttersprache abzuhalten sei; es bleibe unter den gegebenen Verhältnissen nur übrig, den Religionsunterricht in der Schule durch einen solchen in Haus und Kirche zu ergänzen. Der Erzbischof bittet schließlich die Geistlichen, die bereits Beweise opferwilliger Arbeit gegeben, erneut mit noch größeren Opfern sich der Katechisierung der Jugend zu widmen und fordert die Eltern auf, die Kinder noch eifriger und sorgfältiger zu erziehen.

Kathenow, 14. Okt. Heute mittag fand hier bei herrlichem Wetter die feierliche Enthüllung des vom Bildhauer Albrecht-Steiglich erbauten Denkmals für den Reitergeneral Heinrich von Rosenberg statt. Der Feier auf dem Zietenplatze und dem Feldgottesdienst am Vormittag wohnte die gesamte Familie Rosenberg bei, ferner zahlreiche höhere Militär- und Zivilpersönlichkeiten, das Zieten-Infanterie-Regiment in Paradeuniform zu Pferde, mehrere auswärtige Zietenvereine, sowie zahlreiche Kriegervereine aus Rathenow und dem Kreise Haveland. An dem Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt.

\* Gossenshausen, 14. Okt. Bei Auerstedt und Jena fanden mittags Gedenkfeste anlässlich der 100jährigen Wiederkehr der Schlacht bei Jena und Auerstedt i. J. 1806 statt. In beiden Orten wurden Denkmäler enthüllt. Als Vertreter des Kaisers legten die Generalfeldmarschälle Graf Häfeler und v. Hahnke Kränze nieder.

\* Dresden, 15. Okt. Zwischen der Gräfin Montignoso und dem Dresdener Hof schweben zur Zeit Verhandlungen wegen Uebnahme der Tochter Gräfin Anna, Monika, Pia durch den Dresdener Hof. Eine günstige Beendigung sei zu erwarten.

\* Plauen i. B., 14. Okt. Den hiesigen Blättern zufolge wurde gestern vormittag eine Frau mit ihrem 1½jährigen Kinde von der elektrischen Straßenbahn überfahren. Das Kind wurde sofort getötet. Die Frau, eine Witwe, erlitt schwere innere Verletzungen. Ihr

„Das wollte ich auch nicht, bei Gott, das wollte ich nicht, Mister Burns.“ beteuerte der Abenteurer, „aber Gott und seine heilige Vorsehung will es, daß ich Sie wiedersehen muß, und ich kann nun nicht anders, ich muß es Ihnen, als meinem Lebensretter gestehen und komme ich deshalb auch nochmals ins Zuchthaus nach Sing-Sing. Ich habe damals in dem Prozesse die falschen Angaben gemacht, ich bin Knog, der alte Schuft. Bringt mich nach „Rocky Hill“, wo ich vor Zeugen und Notar meine Aussage richtig stellen und zur Wiedererlangung Eures ehrlichen Namens beilichlich sein will. Ihr habt damals nicht zuerst geschossen in New York, es war eine insame Lüge, ein falscher Eid von mir, daß ich das ansagte, weil ich mich dafür rächen wollte, daß Ihr in der Verteidigung so viele von uns niedergemalt hattet, und weil ich meine eigene Strafe mildern wollte.“

„Knog, ich nehme Euch bei Euren Worte,“ rief Burns mit leuchtenden Augen, „der Schatten von Sing-Sing hat mir mein ganzes Leben vergiftet, mich verfolgt und gequält bis in diese Wildnis, und ich könnte Euch verfluchen, daß Ihr mir das schändlichste, was es auf der Welt gibt, angetan, daß Ihr mich unschuldig ins Zuchthaus gebracht habt.“

„Ja, tut mit mir, was Ihr wollt,“

Mann ist vor einem halben Jahr von der Eisenbahn überfahren worden.

\* München, 15. Okt. Der als Kronzeuge in den Kieler Prozeß des Leutnants Mühl verwickelte gewesene Herzog Ludwig Wilhelm bei dem Chevaulegers-Regiment in Dienze wurde auf ein Jahr beurlaubt.

#### Frankreich.

\* Paris, 15. Okt. Bei dem gestrigen Rennen in Longchamps kam es zu Unruhen. Das Publikum, welches glaubte, daß beim Start des Handicaps Unregelmäßigkeiten vorgekommen wären, durchbrach die Schranke, drang in den Wagenplatz ein und forderte Rückgabe des Geldes. Der Polizei und dem Aufsichtspersonal gelang es nur mit Mühe, die Ordnung wieder herzustellen. Das Häuschen des Totalisators wurde darauf umgeworfen und in Brand gesteckt und Angestellte mißhandelt. Der herbeigerufenen Feuerwehr, die anfänglich in zu schwacher Zahl erschienen war, gelang es nur mit Mühe, des Feuers Herr zu werden. Auf dem Rückweg von Longchamps stießen die Leute eine Selbstbude im Bois de Boulogne in Brand. 25 Verhaftungen wurden vorgenommen. Zahlreiche Polizeibeamte erlitten Verletzungen. Das Bois de Boulogne und Hippodrom wurden nachts durch Polizei überwacht.

\* Paris, 15. Okt. Gestern wurden bis 7 Uhr abends bei den Vorfällen auf Longchamps 60 Personen verhaftet.

\* Chartres, 15. Okt. Das Eisenbahnunglück auf dem Bahnhof von Eperton hat sich in der Weise zugetragen, daß der Personenzug, der im Bahnhof auf die Vorbefahrt des Expresszuges wartete, in dem Augenblick, in welchem er auf ein Nebengleis fuhr, von einer einzelnen Lokomotive schräg angefahren wurde. 9 Personen sind getötet und 17 verletzt, darunter 2 sehr schwer, zahlreiche leichter. Der Minister für öffentliche Arbeiten ist nach Eperton abgefahren.

#### Rußland.

\* Petersburg, 14. Okt. Generaladjutant Stössel ist durch kaiserlichen Tagesbefehl vom 13. Oktober krankheitshalber verabschiedet worden.

#### Sien.

\* Hongkong, 14. Okt. Der Dampfer „Kanton“ geriet heute am Kai in Brand. Hunderte von chinesischen Passagieren kamen in den Flammen um. Die europäischen Passagiere und die Mannschaft wurden gerettet; die wertvolle Ladung wurde vernichtet.

#### Verschiedenes.

— Die Vielweiberei im Christlichen Deutschland war einmal nicht nur gesetzlich erlaubt, sondern sogar von der Obrigkeit gewünscht. Es geschah dies kurz nach dem westfälischen Frieden, nachdem der entscheidliche 30jährige

wimmerte Knog, „aber das wollte ich Euch noch sagen, Mister Burns, verflucht war ich schon seit der Stunde, wo ich den falschen Eid geleistet, und bestraft bin ich in alle Ewigkeit. Ach, was habe ich für ein elendes Leben ertragen müssen! Das ist mein Zeuge, und wenn er nicht umgekommen ist, so soll er auch noch weiter Ihr Zeuge sein!“

„Wir wollen das suchen, er kann noch am Leben sein und vielleicht fünfhundert oder sechshundert Schritte von hier entfernt auf der Prärie liegen,“ sagte Burns.

Mit fast übermenschlicher Anstrengung sprang jetzt Knog auf die Beine.

„Gebt mir noch etwas zu trinken und zu essen,“ bat er, „damit ich zu Kräften komme, es ist wahr, wir müssen das suchen, er soll nicht, wenn er verwundet ist, jammervoll sterben. Und jetzt will ich unseren Pferden pfeifen.“

Burns reichte dem Abenteurer die Weinflasche und gab ihm etwas Brot und Fleisch. Hastig nahm Knog die Erfrischung zu sich, dabei pffte er aber wiederholt scharf zwischen beiden Händen in die Prärie hinaus. Und er hatte Glück mit diesem Signale für die davon gelaufenen Pferde. Ein kurzes, wiederholtes Wiehern erscholl in der Ferne und im Galopp kamen zwei Pferde heran und ließen sich von dem Abenteurer einfangen. Es waren Knog

Krieg Deutschland verarmt und entvölkert hatte. Gewerbe und Handwerk lagen darnieder aus Mangel an Menschen. Man konnte weilenweit reisen, ohne auf den niedergebrannten Ortscäften eine menschliche Seele anzutreffen, und so war der Beschluß, den der fränkische Kreisstag zu Nürnberg am 14. Februar 1650 faßte und veröffentlichte, zwar seltsam, aber begreiflich. Dieser merkwürdige Beschluß, der die Bigamie gesetzlich sanktionierte, lautete nach den Akten wörtlich: „Es soll hinfüro jedem Mannspersonen 2 Weiber zu heiraten erlaubt sein: Dabei doch alle und Jede Mannsperson ernstlich erinnert, auch auf den Kanzeln öfters erwähnt werden sollen. Sich dergestalten hierinnen zu verhalten und vorzusehen, daß er sich völlig und gebührende Discretion und versorg b. fleißige, damit Er als ein Ehrbarer Mann, der ihm zwei Weiber zu nommen getraut, beide Ehefrauen nicht allein notwendig versorge, sondern auch unter Ihnen allen Unwillen verhalte.“ Wie lange dieser Beschluß gesetzliche Kraft hatte, ist nicht mehr zu ermitteln.

— Der Erfinder des Revolvers gestorben. In Lancaster (Pennsylvanien) ist vor kurzem in ärmtlichen Verhältnissen, völlig vergessen, ein Mann gestorben, der durch eine Erfindung unserer Zeit die ihr eigene Waffe gegeben und der Ausrüstung der Armeen einen wichtigen Bestandteil hinzugefügt hat; es ist Josef Shirk, der Erfinder des Revolvers. Josef Shirk war vor ungefähr 50 Jahren Mechanikergehilfe, und es fielen ihm die Mängel der einzigen bequem tragbaren Waffe seiner Zeit, der Pistole aus; es war ein ebenso teures und gebrechliches, wie für den Träger selbst gefährliches Werkzeug. Die Erkenntnis der Nachteile der Pistole führte ihn auf die Idee, eine Waffe zu schaffen, die handlicher, praktischer und wirksamer wäre. So entstand der Revolver, der seitdem seinen Siegeszug durch die Welt angetreten hat. Trotzdem hat der Erfinder keinen Vorteil aus seiner Erfindung gezogen, er ist arm gestorben, während seine Nachfolger, die seine Idee weiter ausbauten, reiche Leute wurden.

— Tierschutz-Kalender für 1907. Kein anderes Büchlein für die Jugend wird alljährlich in einer solchen großen Anzahl gedruckt wie der Tierschutz-Kalender, herausgegeben vom Berliner Tierschutz-Verein und Deutschen Lehrer-Tierschutz-Verein. Die letzte Auflage betrug anderthalb Millionen Stück. Der neue Jahrgang hat ein sehr schönes Titelbild in vier Farben, nach einer Idee von W. Bleck bearbeitet von W. Arnold, und der Inhalt ist so eingerichtet, daß von den 48 Seiten das meiste für Geschichten mit Bildern bleibt, was die Kinder so lieben. Als Höhepunkt des Büchleins hat die ergreifende Schilderung „Herrenlos“ von Emil Marriot zu gelten, dessen fesselnde Schreibweise in Tierschutzkreisen be-

und das Pferde, die nach dem Verluste ihrer Reiter nicht weit wegelaufen waren und, um ihren Hunger zu stillen, wahrscheinlich in der Nähe Gras gefressen hatten.

Knog schwang sich auf sein Pferd und band den Zügel von das Pferde an den Kopf seines eigenen Pferdes, so daß er beide Tiere lenken konnte. Burns hatte sein gutes Ross auch wieder bestiegen, und bald ritten sie gemeinsam nach der Stelle, wo der letzte Kampf mit den Indianern stattgefunden hatte und das vom Pferde gefallen war. Hin und wieder ließ Knog, wie es die Art der Trapper ist, den läuschend nachgeahmten Schrei eines Wandertalken hören. Dies war das zwischen ihm und das verabredete Zeichen, wenn sich einer dem anderen nahte. Und richtig, nach einiger Zeit antwortete auf den Falkenschrei ein zweiter Falkenschrei aus einer mit Büschen bedeckten Niederung. Noch vorsichtiger als bisher birsten sich Burns und Knog an die Büsche heran, denn es konnten dort auch noch Indianer verborgen sein. Aber nichts Verdächtiges konnten die scharfen Augen der beiden Männer entdecken, und als sie einige hundert Schritte an dem Busche weiter vorgedrungen waren, sahen sie den verwundeten das an einem kleinen Bache sitzen, wo er fortwährend seinen Kopf und seine Schulter kühlte. (Fortsetzung folgt.)

halten. Da in sehr vielen Fällen die schlechte Behandlung der Tiere durch die Trunksucht veranlaßt wird, so ist auch ein sehr nützlicher Aufsatz über die gemeingefährlichen Folgen des Alkohols aufgenommen. Mehr Liebe in diese Welt, mehr Rücksicht, mehr Gerechtigkeit selbst gegen die Schwächsten! Das sind die Gedanken, welche in dem Kalender leben. — Deshalb empfehlen wir das Büchlein zum Absatz in Schulen und Vereinen (Weihnachtsbescherung!).

wozu es durch seine Billigkeit sich noch ganz besonders eignet. Innerhalb Deutschlands und Oesterreichs kostet 1 Stück einzeln zugeführt 10 Pf. Für 70 Pf. erhält man 10 Stück nebst 1 Freieemplar; für 3 Mk. aber 50 Stück nebst 5 Freieemplaren; für 5 Mk. volle 100 Stück nebst 10 Freieemplaren; alles einschließlich des Portos. Man bestellt beim Berliner Tiergeschäftsverein Berlin SW. 11, Königgräberstraße 41. — Die Stadt Summerside auf der Prinz

Edward-Insel wurde durch eine schwere Feuerbrunst heimgesucht. Der Schaden beträgt 50 000 Pfd. St., von dem nur ein Fünftel versichert ist.

**Kufeké Kindermehl**  
 hervorragend bewährt bei  
 Darmkatarrh,  
 Diarrhoe,  
 Brechdurchfall etc.

**Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Für die diesjährige Herbst-Einstellung in die **Unteroffizierschulen** ist noch Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17 bis 20 Jahren vorhanden. Die Meldungen zum Eintritt können sofort beim unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11<sup>II</sup>, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Karlsruhe den 4. Oktober 1906.

Bezirks-Kommando.

**Tiefbauarbeit-Vergebung.**

Für die Verlegung des Personenbahnhofes Karlsruhe haben wir beiläufig

- 20 700 cbm Erdarbeiten,
- 3 600 cbm Betonfundamente,
- 22 400 cbm Bruchsteinmauerwerk,
- 500 cbm Sandsteinquader,
- 180 cbm Granitquader,
- 1 100 qm Wandverkleidungen

zur Herstellung mehrerer Bauwerke zu vergeben. Die Unterlagen der Vergebung sind auf unserem Bureau, Ettlingerstraße 39, zur Einsicht aufgelegt. Bedingungen und Verdingungsanschlag werden daselbst gegen 50 Pfennig Kostenerlaß abgegeben. Angebote auf einzelne Bauwerke mit Zubehör oder auf das Ganze müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin Mittwoch den 31. Oktober d. Js., abends 5 Uhr, portofrei eintreffen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe den 11. Oktober 1906. Gr. Bauinspektion II.

**Bekanntmachung.**

Wir setzen die Wasserkonsumenten davon in Kenntnis, daß vom Mittwoch den 17. bis einschließlich Freitag den 19. Oktober, jeweils in der Zeit von vormittags 8—12 Uhr und nachmittags von 1—6 Uhr die Wasserrohrleitungen gespült werden.

Da kurze Unterbrechungen des Wasserzulaufes dabei nicht zu vermeiden sind und sich unter Umständen Trübungen des Wassers bemerkbar machen, ist es zweckmäßig, das Wasser zu Kochzwecken vor oder nach der für die Spülung festgesetzten Zeit zu entnehmen. Durlach den 14. Oktober 1906.

Stadt-Wasserwerk:  
L. Hauck

**Verbandsabdeckung bei Durlach.**

Wir vergeben die Lieferung des Bedarfs an Hafer, Heu und Stroh für die Zeit bis 1. Oktober 1907.

- Es sind zu liefern:
- |  |
|--|
| an Hafer alle 2 Monate ca. 80 Zentner, |
| " Heu " 2 " " 90 "                     |
| " Stroh " 2 " " 40 "                   |

Angebote hierauf wollen bis **1. November d. Js.** anher eingereicht werden.

Durlach den 12. Oktober 1906.

**Verbandsabdeckung:**

Dr. Reichardt. Dreifluß.

**Lieferung von Kolonialwaren und frischen Gemüse.**

Die für die Küche des Badischen Trainbataillons Nr. 14 in Durlach erforderlichen Kolonialwaren und frischen Gemüse sind vom 1. November d. Js. ab auf ein Jahr zu vergeben. Angebote auf Lieferung von frischen Gemüse sind unter Angabe des Preises für die einzelnen Arten auf das ganze Jahr zu machen.

Für die gleiche Dauer sind auch die Küchenabfälle zu vergeben, jedoch sind die Angebote getrennt von den ersten zu halten.

Lieferungsreflektanten wollen ihre Offerten bis zum 18. Oktober d. Js. geschlossen der unten genannten Küchenverwaltung übersenden.

Die Küchenverwaltung des Bad. Trainbataillons Nr. 14.

**Marktpreise.**

- 1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter 1.30, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1. —, 50 Kilogr. Hen 3.25
- 10 Kilogr. Roggenstroh 2.25, 50 Kilogr. Dinkelstroh 2. —, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 50 Mk., 4 Ster Eichenholz 40 Mk., 4 Ster Forstenholz 40 Mk.

Durlach, 13. Okt. 1906. Das Bürgermeisteramt.

**Privat-Anzeigen.**

**36 Stück Birn- & Nuzbäume** sind zum Fällen zu vergeben. Näheres bei

Karl Dumberth,  
Karlsruher Allee 11.

Den werten Damen von hier und auswärts empfehle ich mich im **Anfertigen von Kleidern** in feiner Ausführung zu billigem Preise.

Mit Hochachtung

**Frau Maria Benz,**  
Durlach, Wilhelmstr. 5, 5th. part. Daselbst kann ein Mädchen das **Kleidernachen** unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen.

**Rohrseffel**

jeder Art werden dauerhaft und billigst geflochten von **H. Hartwig,** Sesselmacher, Kelterstraße 5, 1. Stock.

Ein Reservist sucht in einem **Blecher- und Installationsgeschäft** zur weiteren Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen **Beschäftigung.** Offerten unter Nr. 199 an die Exped. d. Bl.

Pünktlicher Zinszahler sucht auf 2. Hypothek **3000 Mark** zu 5% gegen gute Bürgschaft. Näheres bei der Expedition d. Bl.

**Steinbruch** in der Nähe von Durlach **sofort zu kaufen gesucht.** Offerten sind unter J. G. an die Exped. d. Bl. zu richten.

**Bims die Hand mit Abrador**

**Mehrere gute Fässer** verschiedener Größe sind zu verkaufen bei

Frau Diez Witwe,  
Hauptstraße 65

**Verloren** wurde am Samstag abend auf der Größingerstraße ein **Handwagenradchen.** Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung **Größingerstraße 60** oder **Bismarckstraße 1** abzugeben.

**Ofen- und Herdgeschäft**

von **August Bull, Hafnermeister,**

empfeilt sein großes Lager in **Tonöfen** in jeder Farbe nach den neuesten Mustern und allen Heizvorrichtungen, als **Dauerbrandöfen, Schüröfen und Füllöfen.**

Durch eine erprobte Luftventilations-Einrichtung meiner Tonöfen große Bodenwärme, schnelle und große Heizfähigkeit im ganzen Zimmer (nach System Multiplikator). Jeder alte Tonofen kann nach diesem System eingerichtet werden.

Ferner bringe die besten Sorten aller Systeme **eiserner Öfen** in empfehlende Erinnerung. Durch direkten Bezug der Ofenteile vom Hüttenwerk so billig wie jede Konkurrenz. Hochachtend D. D.

**Cape und Jacke,**

gut erhalten, für Mädchen bis 15 Jahren billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

**Malzkeimen, Säuer- und Taubenfutter** wieder fortwährend zu haben.

**Brauerei Dummler.**

Daselbst wird **Gerste** zu Tagespreisen angekauft.

**Vittoriawagen**

mit 2 Chaisengeschirren, gut erhalten, **1 Obstpresse** und **1 Obstmühle**, neu, sind billig zu verkaufen bei

**E. A. Schmidt.**

**Zimmer,** gut möbliert, sofort zu vermieten

**Friedrichstraße 6, 4. St. r.**

**Schönes möbl. Zimmer** mit freier Aussicht sofort oder später zu vermieten

**Ettlingerstraße 49.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zugehör ist sofort zu vermieten

**Alte, Waldhornstraße 49.**

**Ein Speisereisladen**

mit Flaschenbiergeschäft, Wohnung, Magazin etc. ist auf 1. April zu vermieten, Hausverkauf nicht ausgeschlossen. Näheres zu erfahren **Karlsruher Allee 11, part.**

**Eine silberne Brosche**

(3 Knöpfe in Filigranarbeit) ging durch die Ettlingerstraße bis Wolfartsweier Sonntag nachmittag verloren. Abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein ordentliches Mädchen, das willig die Hausarbeit versteht, findet gute Stelle

**Hauptstraße 76, 1 Tr. h.**

**Gänjelebern**

werden fortwährend angekauft

**Jägerstraße 3.**

Ein noch gut erhaltener, mittelgroßer **Herd** mit Kupferschiff und Messingstangen ist baulicher Veränderungen wegen billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Stadtpfarrer Specht.**

**Turnverein Durlach, e. V.**

Gut  Heil!

Auf vielseitigen Wunsch findet von jetzt ab regelmäßig Dienstag abends von 9-10 Uhr eine Turnstunde für ältere Mitglieder statt und werden die Teilnehmer hiermit auf morgen Dienstag den 16. Oktober, abends 9 Uhr, in die Turnhalle eingeladen.

Der 2. Turnwart.

**R.-C. Germania.**

Dienstag 8 Uhr Saalfahren, 9 Uhr wichtige Sitzung.

**Gartenbauverein.**

Mittwoch den 17. Oktober d. J., abends 9 Uhr beginnend, findet bei Mitglied Dill zum Löwenbräu unsere Monatsversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
  2. Vortrag des Herrn Pfarrer Geiger von Grödingen über "Gartenbau".
  3. Pflanzenverlosung.
- Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder und Freunde der Sache freundlichst ein.

Der Vorstand:

Schid.

**Einladung.**

Die Arbeitsnachmittage des Frauenvereins sollen in dieser Woche wieder anfangen und zwar wird zur Herstellung der Weihnachtsbescherung der Kleinkinderschule jeweils Mittwoch nachmittags von 3 Uhr an im Lokal der Kleinkinderschule, zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche für arme Kranke jeweils Donnerstag nachmittags von 2 Uhr an im Lokal der Frauenarbeitschule gearbeitet. Die geehrten Mitglieder, sowie sonstige arbeitsfreudige Frauen und Jungfrauen der Stadt werden zur Teilnahme an diesen Arbeiten freundlichst eingeladen.

Die Präsidentin:

Frau Stadtpfarrer Specht.

**Zahn-Atelier**

H. Garrecht, Spezialist für Zahnkranke, DURLACH, Hauptstrasse 70, II. Billigste Berechnung, Schonende Behandlung.

**Gründliche Ausbildung**

im Weiß-, Hand- u. Maschinennähen, Weiß-, Bunt- u. Kunststicken erteilt

Frau Albrecht Hoffmann, Herrenstraße 16.

Lehrmädchen können jederzeit eintreten.

**Ein Mädchen,**

welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, kann eintreten bei

Babette Bardon, Gartenstraße 13.

**Ein Haufen Dung**

ist zu verkaufen Hammstraße 38.



Morgen Dienstag früh:  
Kesselfleisch,  
Abends:

Leber- und Griebenwürste

empfiehlt Gasthaus zum Adler.

**Zahnatelier  
Emil Pfistner, Dentist**

(auf deutsch Zahnkünstler)

Durlach, Hauptstraße 25, 2. Stock,

bringt sein aufs modernste eingerichtetes Zahnatelier in empfehlende Erinnerung.

Es werden gefertigt künstliche Gebisse, sowie einzelne Zähne in Kautschuk, Gold, Celluloid u. Kronen, Brücken und Stützähne. Plombieren in Amalgamen, Gold, Silber u. massiv eingehämmerte Goldplomben, ferner Porzellan-, Glas- und Emailfüllungen, antiseptische Wurzelbehandlung, Reinigen der Zähne.

Hochmoderne elektrische Einrichtung, Sterilisation kranker Zähne mit Elektrizität, Schmerzlose Zahnoperationen mit Narkose, die durch einen Arzt geleitet wird, ohne Narkose mittelst elektrischem Lichtstrahl, vollständig schmerz- und gefahrlos. Schonende Behandlung, billigste Preise. Auf Wunsch werde ich jede Behandlung auch außer dem Hause vornehmen. Für guten Sitz und Haltbarkeit wird die weitgehendste Garantie geleistet.

**Näh- und Zuschneideschule.**

Gründlicher Unterricht im Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näheres durch Prospekt.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtung

J. Erhardt, akad. geprüfte Schneiderin, Karlsruher, Markgrafenstraße 30 a, Lidelplatz.

**GROSSE-Modenwelt**

**1 Mk**

Tonangebändl  
Unerreicht!  
Riesoz-Schnittbogen.  
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.  
Farbenprächtige Coloris.  
Gratis-Probestummen bei  
Joh. Henry Schwarz, Berlin W.

**Achten Sie genau auf Titel!**

**Welches ist das beste Waschmittel?**

Welches den höchsten Fettgehalt besitzt  
Welches keine der Wäsche schädlichen Bestandteile enthält  
Welches beim Kochen im härtesten Wasser nicht gerinnt.  
Das ist

**Waschblüte.**

Fabrikant: Gustav Farr, Wilferdingen-Durlach.

**Erste und größte Bauernbrot-Bäckerei  
Friedrich Letterer,**

9 Gartenstraße 9,

empfiehlt ihre Spezialität in

**echtem Bauernbrot.**

An Güte und Geschmack unübertroffen.



**Nähmaschinen**

der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinenadeln und Del billigst bei

Frau Joek Wtb.

Spitalstraße 18, Durlach

Anterriht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

**Glycerin-Schwefel-Milchseife**  
aus der Kgl. Bayer. Hofparfümeriefabrik  
E. D. Wunderlich, Nürnberg, dreimal  
präm., allgemein beliebt zur Erlangung eines  
bleibend reinen Teints, sowie gegen Haut-  
ausschläge, Hautschärfe, Hautjucken. Un-  
entbehrlich für Damen und Kinder, à 35 J.  
Wunderlich's Verb.-Teerseife, à 35 J.  
Teerschwefelseife, à 50 J., in der  
Alderdrogerie Aug. Peter.

**Nur 1 Mark das Los!**

der VX. Strah. Pferde-Lotterie

Ziehung sicher 10. November

Günstige Gewinnaussichten

Gesamtbetrag i. W. v.

**39 000 Mark**

Hauptgewinne

**12 500 Mark**

1193 Gewinne zu

**26 500 Mark**

Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk.)

empfehlen das General-Debit

J. Stürmer, Langestr. 107.

**Johannisbeerstöcke,**

zweijährige, großbeerige, sind billig zu verkaufen

Palmaienstraße 1.

**Tafeltrauben,**

per 2 30, in 1/2 Kistchen per 27.

Philipp Luger.

**Prima Mostäpfel und Birnen**

sind am Bahnhof zu billigen Preisen zu haben bei

Karl Wagner.

**Das beste Mittel gegen Husten u. Heiserkeit**

sind

Stöhrmanns Spezialitäten

in

Honig-, Eibisch- u. Spigweggerich-

Hustenbonbons

zu haben bei

Carl Armbuster Nachf.,

Inh. Theodor Stöhrmann.

**Schöne Zwetschgen**

von 5 Pfd. ab 12 Pfd. werden morgen Dienstag ausgewogen

Ketterstraße 8.

**Ruhrüben u. Futtergelbrüben**

sind zu verkaufen

Mittelstraße 4.

**Ruß-, Birn- und Nirschbaum-Stämme,**

stehend oder gefällt, werden angekauft von

Karl Dumbert, Durlach, Karlsruher Allee 11.

**Im Ausschachten**

empfiehlt sich

Hermann Schenkel, Kronenstraße 4 (Sonne).

**Leichtere Arbeit**

wird ins Haus vergeben. Respektanten wollen ihre Adresse unter

Chiffre D. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

**Kaufe** stets alle Sorten

Felle, Eisen und Metalle, Lumpen, Papier u. s. w. zu höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Fr. Heise, Amalienstr. 17 Hk.